

7 54
15
5021
Eine Warhafftige vnd Fast Vnerhörte
Geschichte

Von einem Leinnewe-

ber Namens Bürger Zachan / welcher
für Danzig auff dem Stolzenberge gewohnet /
wie er seine Eigene Leibliche Mutter / mit einer Art
in seinen eigenem Hause den 18. Septemb. Ermor-
det / vnd wie er den 1. Octobris gefenglich eingezo-
gen / den 17. Ditto aber nach Vrtheil vnd Recht
auff dem Stolzenberge Erstlich mit Zangen geris-
sen / darnach die beyden Hende ihm abgehatwen /
vnd von oben mit dem Rade gestossen / vnd andern
zum Exempel auff das Radt geleget worden / was
sich aber ferners mehr zugetragen / wird ein
jeder frommer Christ auß diesem Gesange
vernehmen.

Allen frommen Christen zur fleissiger War-
nung in Druck gegeben auff die
Melodey

Kompt her zu mir spricht Gottes Sohn /

Gedruckt Im Jahr 1644.

55

7.
Hört zu ihr lieben Christen Leut / was ich euch wil erzehlen
heut / von Wunderlichen dingen / was newlich sich begeben
hat / vor Danz: g an der werthen Stadt / hört was ich
euch wil singen.

Von einer That vnnnd Wunderwerck / die sich drauß auff
den Stolzberg / nun küniglich hat begeben / in diesem ject lauf-
fenden Jahr / es sind ke: n lügen / sondern wahr / wollen ver-
nembt mit: h: en.

Ein Weber wohnte dar zur hand / so Gärigen Zachan
ward genant / er war nicht Alt von Jahren / sondern vier
vnnnd zwanzig Jahr / kaum recht sein gang: s Alter war / wie
ichs hab recht erfahren.

E. XVII. 419
Der selb zu seiner Mutter trat / vnnnd erslich sie umhülffe
bat / sprach / Mutter helfft mir armen / es gehet mir gang eben
schlecht / das Handwerck wil nicht geltenrecht / laßt meiner auch
erbarmen.

Die Mutter sprach mit zornigem Muth / du leiser Mensch
vnd thu nichts gut / kanstu nicht was beginnen / das du dich
samt dein Weib vnd Kind / ernehren kanst gleich als geschwind /
kanst deine Kost gewinnen.

Der Sohn die Wort zu Herzen nam / vnd als die Mutter
wieder kam den Sohn eins zu zu sprechen / bracht sie ihm Geld /
vnd nach dabey / zu essen ja der Kürbiß zwey / er thet sie wol
verzehren.

Sprach Mutter bleibet heint bey mir / Ehet / Morgen
frü da konnet ihr viel baß zu Hause gehen / gedacht doch aber
hinter sich / ich hab für mir noch einen Stich / der kan mir nicht
entstehen

Er sch: fte das nur sch: affen ging / die Mutter / vnd bald
er an fing sich zu besinnen eben / wie er doch möchte schaffen raht /
damit er griffe zu der That / die Mutter brächt umbs Leben.

Die Mutter trawete seiner Wort / gedacht ich bin an sol-
chem

Oert/ kein Leid kan mir geschehen/ ich bin bey me'nem lieben
Sohn/ vnnnd so mir Leid erführe schon me'n Sohn wird für
mich stehen.

Darauff sie sich den lieben Gott/ in seinen Schutz be-
fohlen hat/ vnnnd frölich eingeschlaffen/ vermeint das sie gar
wol ist/ verwahret für allem Arg vnd List/ auch für des Teuf-
els Waffen.

Der Sohn auch darauff zu bette ging/ ein bö' er Geist ihn
bald umbfing/ sprach/ hör ich wil dir sagen/ wie zu zu Gulte
kommen solt/ so du mir nur gehorchen wolt/ dein Mutter thu
Tode schlagen.

Steh nimm die Art in deine Hand/ die neben dir steht an
der Wand/ schlag nur fein tapffer drauff/ das alles gleich zu
trümmer geh/ vnd das sie nimmerauff ersteh besondern fall in
hauffen.

Hierauff hat er die That vollbracht/ vnd mit der Art auß
ganser macht/ zur Mutter eingeschlagen das ihr der Kopff ist
ganz entzwen/ zerschmettert worden/ vnnnd dabey entstand bey
ihm das klagen.

Die Fraw sprach bald zu dem Mann/ Ach Mann was
habet ihr gethan/ habt ihr die Mutter erschlagen/ schweig still
sprach er/ vnd helffe mir/ ein Grube machen für der Thür/
drehn wil ich sie begraben.

Die Fraw in grossen engsten war/ doch das es nicht wird
offenbahr/ halff sie die Grube graben/ in ihrem Hauß bald an
der Thür/ ein Kasten rückten sie hersfür/ die Mutter zu begraben.

W'e nun Vollbracht war dießs That/ die Schlüssel er
genommen hat/ ist zu dem Hauß gegangen/ wo seiner Mutter
Kasten stand/ das Geld/ vnd was er sonstmehr fand/ ergriffen
mit verlangen.

Drauff wieder er nach Hause ging/ vnd fort zu arbeiten
ansing/ vermeint/ es sey verborgen/ er hette nun was ihm gefelt/
ein

455
ein guten Muth darzu auch Geld/derfft nun für nichts Sorgen.

Doch aber der gerechte GOTT/leß vngerochen keine That/
der schickts vnd schafftets eben/ das sein Bruder ihn offte gefragt/
wo er die Mutter gelassen hat / ihn für Gerichte angegeben.

Drauff ist er mit der Frawen sein / Gefenglich stracks
gezogen ein/ vnd sich zur That bekennet / wie/ vnd was Zeit / in
welcher Nacht / er solche That habe vollbracht/ hat er gar fein
genennet.

Mit zwey Zanzen an zweyen Ort / seind ihm die beyde
Brüste fort / bey stücken außgerissen/ darnach mit der Art die
Hände drat / wo mit er seine Mutter hat erschlagen auch abges-
chmissen.

Ist also wegen solcher That/gelegt worden auff das Rast/
den 17. October fürware / dort draussen für dem Eflozenberg/
wo er vollbracht diß Mörderwerck / in disem lauffent Jahre.

Hierauß ihr lieben Kinderlein/mercket wie ihr solt gehors-
sam sein/ vnd ewre Elter ehren / damit euch GOTT auff dieser
Welt/ auch gebe das/was euch gefelt/ langs Leben euch beschere.

Drumb betet fleißig/ vnd auch wacht/ diemeil der Teuffel
Tag vnd Nacht/ euch nachstelt zu verschlingen hat fest an Got-
tes heilligs Wort laß das sein ewer Trost vnnnd hort / so wirts
euch wolgelingen.

Das wolle vns helfen alle zu gleich / GOTT Vater
Sohn GOTT Heilliger Geist / der helffe vns alle zusammen/
auff das wir kommen alle zugleich / woll in das ewige

Himmelreich / durch Iesum Christum

A M E N.